

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **261 (1982)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Dulks versuchen, die Lücke auszufüllen, die der Tote hinterlassen hat, eroberten sich den Raum, den Georges so stark — manchmal sicher auch unduldsam und eigenmächtig — beansprucht hatte. Die Suche nach einem Menschen und der eigenen Vergangenheit. Brennend interessiert, blätterten die Söhne die Akten ihres Vaters durch, die Skizzenbücher, Briefe, Fotos. Und erst jetzt, bei der ersten Begegnung mit einem Toten, seinem Geist und seiner Hinterlassenschaft, begann sich Georges Dulk richtig kennenzulernen. Der ewige Zwiespalt zwischen Gymnasiallehrer und Künstler, zwischen Pflicht und Neigung, zwischen äusserlicher Ruhe und innerer Unruhe hatte ihn schliesslich zerrissen; das innere, fiebrige Wuchern wurde zu stark.

Eines Abends, im Sommer 1980, kam er spät nach Hause, vom Wald her, mit verdreckten

Kleidern. Hatte er den Hühnerfuchs verfolgt; war die Wildheit in ihm durchgebrochen? Er war unfähig zu sprechen. Diagnose: Hirnschlag. Weitere folgten später im Spital. Georges Dulk, der sein Leben lang in Bewegung war, konnte sich plötzlich nicht mehr bewegen, konnte nicht mehr sagen, was er wollte. Die Söhne machten Körperübungen mit ihm; es kam zu rührenden Szenen, zu später Versöhnung. Nach einer Phase tiefer Depression, in der Georges das Essen verweigerte und im Gitterbett lag, versank er in Bewusstlosigkeit. Sein Gesicht sei damals friedlich und entspannt gewesen. Ein gespenstischer Sonntagnachmittag.

Frau Dulk führte uns noch durch das Atelier und den Keller. Unzählige Bilder sind hier gestapelt. Frau Dulk wird die treue Hüterin bleiben, die sie immer war.

## Die feinen Spezialitäten der Butterzentrale Gossau:



**Butterzentrale Gossau**

### **z. B. Appenzeller-Rollenbutter**

Diese Vorzugsbutter ist eine Spezialität von ganz ausgezeichneter Qualität. Etwas ganz Besonderes. Eine Butter mit kräftigem Geschmack, genau so, wie sie Butterkenner und Butterliebhaber schätzen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.